

VERLAG FÜR KULTURPOLITIK * MÜNCHEN / BERLIN

7te—10te Auflage

Karl Friedrich Nowak

DER STURZ DER MITTELMÄCHTE

I

DER NIEDERBRUCH

Gross-Oktav 435 Seiten, geheftet M. 56.—, gebunden M. 70.—

Luxusausgabe auf Büttenpapier geheftet M. 120.—, in Halbleder M. 240.—

Es ist wohl der beste Beweis für das gewaltige Interesse, das dieses Werk im Auslande findet, wenn davon **in knapp drei Monaten sechs Auflagen** abgesetzt werden konnten und täglich die Nachfrage steigt.

In mehr als **dreihundert Leitartikeln** [— das Berliner Tageblatt widmete dem Buch fünf verschiedene Aufsätze, Kreuz-Zeitung, Acht-Uhr-Abendblatt, Freiheit, Neue Züricher Zeitung, Kölnische Zeitung, Neue Freie Presse, um nur die wichtigsten zu nennen, brachten je zwei lange Leitartikel, das Neue Wiener Journal, Prager Tagblatt, Basler Nachrichten, brachten je vier Aufsätze usf. —] würdigte die Presse aller Länder dieses einzigartige, wahrhaft große Geschichtswerk. Als Beweis, welche Beachtung Nowaks Buch auch in maßgebenden Kreisen findet, seien hier die Urteile einiger führender Militärs angeführt:

Liman von Sanders-Pascha: Karl Friedrich Nowak hat in seinem neuesten Buche „Der Sturz der Mittelmächte“ ein Werk von hoher militärpolitischer Bedeutung geschaffen: Er hat Quellen benutzt, welche bisher niemand zugänglich waren. — Dadurch, daß er von einem großen Teile der für die Handlungen verantwortlichen Persönlichkeiten über ihre Motive, über den inneren Zusammenhang der Ereignisse Auskunft erhielt, konnte er in vieles Klarheit bringen, das bisher der verschiedenartigsten Deutung unterlag. — Nowaks Darstellung der Vorgänge, welche zur Lockerung der Disziplin im österreichisch-ungarischen Heere und zur Revolution im alten Kaiserstaat führten, ist ebenso packend und überzeugend, wie diejenige über das schließliche Versagen der vorher so tapferen bulgarischen Armee und über den Umschwung der bulgarischen Volksstimmung im Jahre 1918 . . .“

General Hoffmann: „ . . . Richtig ist, daß sich die Ereignisse in Brest-Litowsk genau so abgespielt haben, wie Karl Friedrich Nowak es in seinem Buch geschildert hat . . .“

Generaloberst Pflanzer-Baltin: „Nowaks“ Sturz der Mittelmächte“ ist wohl die erste pragmatische und groß angelegte Darstellung des Zusammenbruchs. In so naher Zeit noch ist das Beschreiten der goldenen Mittelstraße, die sowohl die Zusammenhänge wie die Persönlichkeiten nur sachlich sieht, gewiß schwer. Aber der Autor ist diese Straße mit Glück marschiert! Das meiste ist neu und in der Gesamtbeleuchtung als unbarmherziger Kausalnexus doppelt erschütternd . . .“

Generaloberst Freiherr von Sarkotie: » . . . Nunmehr aber eile ich Ihnen zu sagen, daß „Der Sturz der Mittelmächte“ ein ansehnliches und verdienstvolles Werk darstellt. — Aufgebaut auf realen Grundlagen, zum Teil allerdings subjektiven Charakters, strebt der Verfasser des Werkes sichtlich nach der Erforschung der exakten Wahrheit. Er nähert sich derselben insoweit, als sie aus subjektiven Darlegungen überhaupt feststellbar ist, und Gehörtes ohne Irrtum und Mißverständnis wiedergegeben werden kann. Eine objektive Geschichtsforschung wird das Werk nicht zu umgehen vermögen . . .“

Admiral von Hollweg: . . . Jedes Kapitel des Nowakschen Buches ist voll von subjektiven interessanten Ansichten, packenden Einzelheiten, daß man es, wenn auch erschüttert durch die Fülle von Halbheiten bei den leitenden Personen, — mit Interesse zu Ende liest . . .“

Derartige Urteile gehen uns ständig zu. Kein Wunder, war es doch Nowak durch die Mitarbeit fast sämtlicher führender Staatsmänner und Militärs, durch die erstmalige Öffnung aller Geheimarchive etc. ermöglicht, von allen Ereignissen den Schleier aufzudecken und ein erschütterndes Bild der Wahrheit zu geben. Der glänzende Stil des Verfassers trägt weiter zu dem sensationellen Erfolge bei.

Der Sturz der Mittelmächte

Ⓩ wird das Weihnachtsbuch dieses Jahres werden. Ⓩ

Eine tätige Verwendung findet reichen Lohn.

Wir haben über dieses Werk, sowie über die weiterhin angezeigten Bücher unseres Verlages einen wirkungsvollen Prospekt zusammengestellt, den wir reichlich zu verlangen bitten. Firmen, die sich besonders für unseren Verlag verwenden wollen, stellen wir diesen Prospekt mit Firmenaufdruck bereitwilligst zur Verfügung.